E
PLANUNG
T
W
U
R
F

Betrachtungen und Konzeptionen zu Kindsbestattungen
- Ort für früh verstorbene Kinder

Dipl.-Ing. Dominique Chrzan
Zöllerstraße 10 a
55278 Dexheim
Tel: 06133 / 509395
0178 / 4584703
E- Mail: info@landschaftsarchitektur-ernst.de

Inhaltsverzeichnis

1.0	Allgemeines	3
1.1	Ort für früh verstorbene Kinder	3
1.2	Bestattungsformen allgemein	3 - 4
2.0	Zielsetzung	4
3.0	Planung	4
3.1	Allgemeine Planungsbetrachtungen	4 - 5
3.2	Inselkonzeption Kreisinsel – Kindergrabstätte	5 - 9
3.3	Inselkonzeption Quadrat – Kindergrabstätte	9
4.0	Schlussbemerkung	10

Anhang:

Planunterlage 1 **Betrachtungen und Konzeptionen zu Kindsbestattungen - Ort für früh verstorbene Kinder**

Betrachtungen und Konzeptionen zu Kindsbestattungen
- Ort für früh verstorbene Kinder

Bauliche und gestalterische Erläuterungen

1.0 Allgemeines

1.1 Ort für früh verstorbene Kinder

Der Tod eines geliebten Menschen ist stets eine leidvolle Erfahrung. Der Verlust eines Kindes ist ein besonders schmerzliches Ereignis.

Die Grabstätte für Kinder soll ein besonderer Ort der Trauer über den Verlust eines Kindes sein und Raum für Gedanken, Empfinden, Schmerz und Sehnsucht geben. Diese Orte bedürfen einer besonderen Gestaltung und sollten für die Eltern genügend Raum für ihre Trauer geben. Derzeit ist ein Trend zu erkennen, dass Eltern für Ihre Trauer einen wenn auch kleinen, aber gestaltbaren Raum wollen, um ihre Trauer individuell leben zu können.

Auf den Friedhöfen sollte daher die Möglichkeit gegeben werden, Kinder auf einem speziell zu diesem Zweck gestalteten Gräberfeld bestatten zu lassen. Hier kann den Hinterbliebenen Raum für eine individuelle Trauer geschaffen werden. Die Bestattung für Kinder wird nach Landesgesetzen unterschiedlich geregelt. Vielerorts sind aber gemeinschaftliche Kindergräber entstanden, die in erster Linie Bestattungsorte und nur teilweise Gedenkorte für Kinder ohne Grab sind, weil dies zu der Zeit nicht vorgesehen war.

1.2 Bestattungsformen allgemein

In der christlichen und weltlichen Kultur hat man die Wahl zwischen Erd- oder Feuerbestattung. Reihen- oder Wahlgrab heißen die Möglichkeiten, die sowohl für Erd- als auch für Urnenbestattungen vorgesehen sind. Reihengräber sind Erdbestattungen, die nicht mehr verlängerbar sind. Wahlgräber sind demgegenüber verlängerbar und werden auch Familiengräber genannt.

Unübersehbar geht der Trend zum pflegeleichten Urnengrab, wie an der Zunahme der Kolumbarien und den Gemeinschaftsgrabfeldern auf den Friedhöfen zu erkennen ist.

Dabei sind auch die Kostenentwicklung und die spätere Grabpflege bei der Entscheidung für eine Bestattungsform nicht zu vernachlässigen. Ob individuell, anonym oder halbanonym, das Spektrum ist groß und Ausdruck einer gesellschaftlichen Entwicklung nach einem persönlichen Gestaltungswillen.

Es muss zur Kenntnis genommen werden, dass nach Jahrzehnten mit fest gefügten, traditionellen Beerdigungsformen auf unseren Friedhöfen sich inzwischen verschiedene alternative Formen etabliert haben. So kamen neben Urnenmauern bzw. –wänden mehr und mehr anonyme Grabfelder, Wiesengräber, Baumgräber, Gemeinschaftsgrabfelder bis hin zu Aschestreufeldern hinzu.
Einen besonders sensiblen Part stellt jedoch die Beisetzung von Kindern und deren Grabstätten dar, weil in den letzten Jahren sich die Trauer um still geborene Kinder aus ihrer Nische der Tabuisierung herausgegeben hat.
Der Friedhof als Ort zum Innehalten und Gedenken schenkt bei entsprechender grüngestalterischer Gestaltung körperliche und seelische Ruhe, gibt Kraft zum Abschiednehmen und verleiht der Verbundenheit mit dem Verstorbenen Ausdruck. Dies macht einen Friedhof zu mehr als einen Ort für die Toten. Er ist ein Ort für die Lebenden – ein Garten der Erinnerung.

2.0 Zielsetzung

Schaffung eines würdevollen Ortes für Trauer und Erinnerungen der Eltern, Geschwister, Großeltern, Paten, Freunde.

3.0 Planung

3.1 Allgemeine Planungsbetrachtungen

Unterschiedlich betrachtet werden müssen sicherlich Art und Gestaltung von Grabstätten Erwachsener bzw. Kindergrabstätten.

Nachstehend geht es ausschließlich um Grabstätten für Kinder, die auch bei entsprechender Modifizierung für die Beisetzung Erwachsener angewandt werden können.

Die nachfolgenden Betrachtungen und Konzeptionen zu Kindsbestattungen setzen primär eine Urnenbeisetzung voraus. Bei dem unter Ziffer 3.2 beschriebenen Sternenhimmel können auch Sargbestattungen bis 80 cm Länge ausgeführt werden, damit sind diese Kindergrabmäler nicht nur für fehlgeborene Kinder, sondern auch ältere Kinder, ggf. bis zu drei Jahre geeignet.

Im Rahmen dieser Planung werden Gestaltungsmöglichkeiten in Form von individuell gestalteten „Bestattungs - Inseln" aufgezeigt, die ohne größeren Aufwand auf fast jedem Friedhof mit einem vertretbaren finanziellen Rahmen angelegt werden können.

Diese Gestaltungsform bietet die Möglichkeit, verschiedene Bestattungsarten, wie z. B. Urnengemeinschaftsgrabfelder und Urnenstelen baulich und gestalterisch zu integrieren. Eine sukzessive Ergänzung bzw. Erweiterung des Ausbaus einer derartigen Bestattungs – Insel ist möglich, dies wäre wichtig, wenn Großeltern und weitere Angehörige in der Nähe ihrer verstorbenen Enkelkinder beigesetzt werden wollen.

3.2 Inselkonzeption (Kreisinsel) – Kindergrabstätte

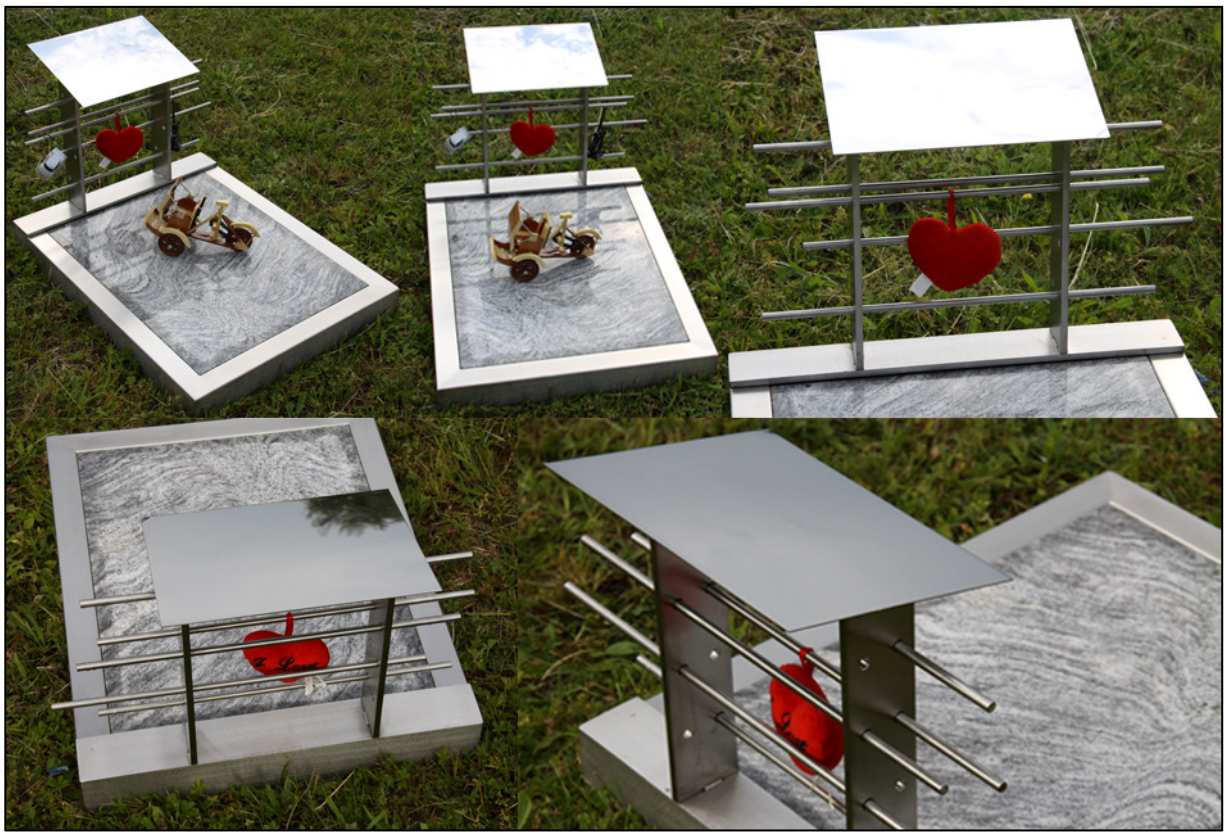
Eine sehr großzügig gestaltete Anlage stellt die nachstehend beschriebene Rundinsel mit einem Durchmesser von 20,00 m dar.

Die kreisförmige Insel wird durch eine kreuzförmig angelegte Wegeführung in vier Segmente unterteilt. Die Wege werden mit einer wassergebundenen Oberfläche befestigt. Stahlbänder werden für Randeinfassungen bzw. zur Trennung unterschiedlicher Befestigungen genutzt.

Die Kreissegmente können nach Bedarf für verschiedene Bestattungsmöglichkeiten früh verstorbene Kinder gestaltet werden.

- Reihengrabfeld „Sternenhimmel" für Urnenbestattung
- Reihengrabfeld „Sternenhimmel" für Sargbestattung (Särge bis 80 cm Länge)
- Gemeinschaftsgrabfeld „Sonnenschein" für Urnenbestattung

Zwei Segmente können als Reihengrabfelder „Sternenhimmel" angelegt werden. Empfohlen wird, je ein Segment für Sargbestattungen und ein Segment für Urnenbeisetzungen anzubieten. Eltern, die ein Reihengrab „Sternenhimmel" für ihr verstorbenes Kind erwerben, erhalten ein aus Edelstahl gestaltetes Grabmal mit Trauermöglichkeit.



Edelstahl gestaltetes Grabmal mit Trauermöglichkeit

Die verbleibenden beiden Kreissegmente können als Gemeinschaftsgrabfelder „Sonnenschein" gestaltet werden. Die Gemeinschaftsgrabfelder sollen in einzelne Jahre unterteilt werden. Zur Kenntlichmachung werden Findlinge, versehen mit einer Sonne aus Edelstahl und eingravierter Jahreszahl, in dem entsprechenden Feld aufgestellt.

An jedem „Jahres"-Grabfeld wird eine Gedenkstele aufgestellt, an der die Namen und Lebensdaten, der hier bestatteten früh verstorbenen Kinder angebracht werden können.

Die Insel wird mit Staudenbeeten eingefasst und mit dauerblühenden, pflegearmen Stauden bepflanzt. Eine reiche Blütenpracht vom Frühjahr bis spät in den Sommer hinein ist gegeben.

Viele der ausgewählten Stauden haben für das Christentum eine symbolische Bedeutung, so steht beispielsweise Salbei als Symbol der Reinheit.
In die Staudenbeete werden Figuren aus Edelstahl, z.B. Tiere versetzt.

Figuren aus Edelstahl

Die unmittelbaren Zugangsbereiche, der kreuzförmig angelegten Wegeführung werden beidseitig mit immergrünen Bäumen, Photonia x fraseri ´Red Robin` bestockt. Diese bilden jeweils das „Tor" zur Insel.

3D- Edelstahl Windspiele

In die Baumwipfel werden je nach Segment 3D-Edelstahl Windspiele (Motiv: Sonne oder Sterne) aufgehangen. Das Spiel aus Klarheit und Lichtreflektion verleiht den Grabstätten ein außergewöhnliches Ambiente.

Zentraler Mittelpunkt der Kreisinsel bildet ein Gestaltungselement in Form einer spiegelpolierten Stele, die einerseits mit Bibelzitaten, Psalmen o. ä. beschriftet werden kann, andererseits das Stelenumfeld für den Betrachter in einer anderen Perspektive erscheinen lässt. Bänke werden um die Stele zum Verweilen, Beten, Trauern und zur Andacht aufgestellt.

Dieser Kreismittelpunkt, der auch als zentraler Trauerpunkt anzusehen ist, wird mit Staudenbeeten eingefasst und mit Lavendel und Rosen bestockt.

Spiegelpolierten Stele

Lavendel steht für Erinnerung und Abwehr von Bösem, Rosen für Liebe über den Tod hinaus.

In diesen Staudenbeeten soll Eltern Gelegenheit gegeben werden, für ihr verstorbenes Kind, das nicht herkömmlich bestattet werden konnte, nachträglich einen persönlichen Ort des Gedenkens und Trauerns anzulegen.

Eltern können einen Gedenkstein erwerben, der an das verstorbene Kind erinnert. Der Stein ist in verschiedenen Größen und Farben erhältlich und soll an einen Baustein erinnern.

Dieser Stein wird mit dem jeweiligen Namen und den Lebensdaten versehen. In der Mitte des Steines befindet sich ein Loch um die einzelnen Gedenk - Bausteine auf einen Stab beliebig aufstapeln zu können.

Weitere Gestaltungsmöglichkeit:

Alternativ können in ein Kreissegment auch drei Urnen-Stelen aus Edelstahl mit je vier Urnenkammern als Gruppe kreuzförmig aufgestellt werden. Jede Gruppe verfügt über 16 Urnenkammern; jede Urnenkammer kann zwei Urnen aufnehmen. Die kreuzförmig aufgestellten Urnenstelen werden mit einem unterschiedlich breiten Streifen, der mit Glassplitt angedeckt und einem Rahmen aus Edelstahl eingefasst.
Vorteilhaft wirkt sich in vielerlei Hinsicht der Werkstoff „Edelstahl" aus. Urnenstelen aus Edelstahl weisen gegenüber Stelen aus Beton eine schlankere Silhouette auf und sind erheblich leichter, was sich bei der Aufstellung / Montage und den erforderlichen Fundamenten erleichternd auswirkt. Teure Krandienste und entsprechend ausgebaute Zuwegungen zu den Stelenstandorten auf den Friedhöfen sind nicht erforderlich.

Die Urnenstelen sind aus dem Werkstoff V4A mit seidenmattem Duploschliff, glattflächig, selbstreinigend, schmutzabweisend und vor allem witterungsbeständig (keine Vermoosung).

Die Urnenkammern, die mit bis zu zwei Urnen belegt werden können, werden mit einer Verschlussplatte aus Granit oder Glas verschlossen. Diese können als Gedenktafeln nach den Wünschen der Angehörigen gestaltet werden. Die Verschlussplatten sind 45 x 36 x 2 cm groß. Alle Sichtflächen sind geschliffen; die Kanten gefast. Das Einhänge- und Verschlusssystem aus Edelstahl ist patentiert, nicht sichtbar und verhindert einen unbefugten Zugriff.

Eine Urnenstele ist 225 cm hoch und besteht aus vier Urnenkammern. Die Abmessungen der Urnenkammern betragen 54 x 32 x 47 cm.

Ablageplatten können in Höhe der Urnenkammern zur Aufstellung eines „Grablichtes" oder zum Ablegen kleiner Blumengebinde angebracht werden.

Eine Vasenbank als zentraler Trauerpunkt, mit drei Einzelsitzen umstellt, wertet diesen Bereich auf und erhöht die Aufenthaltsfunktion der Besucher und Trauernden an diesem Ort.

Im Einzelnen wird auf Planunterlage 1 verwiesen.

3.3 Inselkonzeption Quadrat - Kindergrabmal

Die quadratisch angelegte Insel ist mit den Abmessungen 4,00 m x 4,00 m eine deutlich kleinere Ausführung gegenüber der unter Ziffer 3.2 dargestellten Kreisinsel. Gerade für kleinere Friedhöfe ist diese Konzeption hervorragend geeignet. Ziel könnte es sein, dass statt großen zentralen Kindergrabstätten, an in der Nähe von Kliniken, vor allem heimatnahe Grab und Gedenkorte entstehen könnten, die – so der Trend im ländlichen Bereich zur Urnenbeisetzung langsam kommt - auch dort die unter 3.2. beschriebenen Erweiterungen mit Urnenstelen kommen könnten. Damit wären im Tod die Familien wieder vereinigt.

Art und Gestaltung ist in modifizierter Form analog der unter Ziffer 3.2 beschriebenen Kreisinsel erfolgt. Sargbestattungen sind bei dieser Insellösung nicht möglich.

Im Einzelnen wird hierzu auf Planunterlage 1 verwiesen.

4.0 Schlussbemerkungen

Die Vorstellung von Bestattungen ist individuell sehr unterschiedlich. Mittlerweile werden auf fast jeden Wunsch zugeschnittene Bestattungsarten angeboten.

Eine hohe Herausforderung stellt die Bestattung von zu früh verstorbenen Kindern dar.

Zur Bewältigung der Trauerarbeit trägt auch die Anlage von besonders gestalteten Kindergrabstätten wesentlich bei. Bei der Anlage von Kindergrabstätten sollten auch diejenigen betroffenen Eltern und Großeltern in den Blick genommen werden, die vor wenigen Jahren ihr Kind „einfach weggenommen und entsorgt" bekommen haben. Für Sie müssen auch ein Ort des Gedenkens (siehe oben) geschaffen werden.

Mit den Betrachtungen und Konzeptionen zu Kindsbestattungen werden würdevolle Möglichkeiten aufgezeigt, die den Hinterbliebenen Kraft verleihen sollen, den Schmerz über den frühen Tod eines gerade begonnenen Lebens zu verarbeiten. Durch eine entsprechend sensible „kindgerechte" Gestaltung wird der Friedhof zu mehr als einen Ort für die Toten. Er ist ein Ort für die Lebenden – ein Garten der Erinnerung.

Der Garten der Erinnerung kann für betroffene Eltern auch die Möglichkeit zur Mitgestaltung geben. Hierfür können individuelle Formen gefunden und in der Konzeption gestaltet werden.